**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

Heft: 3

Rubrik: Ausstellungswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorträge, von den öffentlichen Behörden unterstützt und angeordnet, überall abgehalten werden sollten. Dadurch könnten ganz sicher viele Unfälle vermieden werden. Auch hier heißt es mit aller Elndringlichkeit: Borbeugen ist besser als heilen!

In den Tageszeitungen war letthin zu lesen, daß die Häufigkeit der Straßenverkehrsunfälle in den Bereinigten Staaten von Nordamerika nach neuester amtlicher Erhebung am größten ist abends zwischen 5 und 6 Uhr; in dieser Stunde ereigneten sich 10,5% aller in Betracht gezogenen Unsälle. Die unfallärmsten Wochentage sind dort Montag und Dienstag, die unsallreichsten Sonntag und Samstag, wobei am Sonntag 23% mehr Unsälle sich ereignen als am Montag. Aus der Tatsache, daß der Mittagsverkehr kaum viel geringer ist als der Abendverkehr, darf geschlossen werden, daß die Müdigkeit eine wichtige Rolle spielt; ereigneten sich doch in den von der Erhebung umfaßten 68 Städten mit über 100,000 Einwohnern 74% aller Unsälle in der zweiten Tageshhälfte von mittags 1 Uhr die nachts 1 Uhr.

### Uolkswirtsdaft.

Eidgenössische Fabrikkommission. Die unter dem Borsit von Bundesrat Schultheß stehende eidgenössische Fabrikkommission ist vom Bundesrat für eine weltere Amtsdauer bestätigt worden. Ein Wechsel tritt ein durch die Demission des solothurnischen Arbeitersekretärs Heri (Bibrist), der ersett wurde durch Typographensekretär Schlumpf in Bern.

Internationale Arbeitstonfereng 1927. Der Bunbegrat hat die schweizerische Delegation für die internationale Arbeitskonferenz 1927 folgendermaßen bestellt: Regierungsvertreter: Fürsprecher Pfifter, Direktor bes Gibgenöffischen Arbeitsamtes, und Dr. Giorgio, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung. Technische Experten: Charles Weber, Ditektor der kantonalen Krantentaffe für Schultinder in Genf, A. Babel, Brofeffor in Genf, und Frl. Dr. D. Schmidt, Gefretarin auf bem Eidgenöffischen Arbeitsamt. Bertreter der Arbeitgeber: Charles Taut, Ingenieur, Beisitzer des Berwaltungs: rates des Internationalen Arbeitsamtes. Technische Experten: Dr. Cagianut, Prafibent des Schweizerischen Baumelsterverbandes, Dr. A. Steinmann, Sekretar bes Arbeitgeberverbands ber Textilbranche in Zürich, und Dr. D. Sulzer, von den Sulzer-Werken in Winterthur. Vertreter der Arbeiterschaft: Ch. Schürch, Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Beisitzer des Berwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes. Technische Experten: Nationalrat Eugster-Züst in Spetcher, R. Baumann, Prafident des Schweizerischen Hotelangestellten-Berbandes in Luzern, und Dr. A. Sager, Bentralfefretar ber Schweizerischen freien Arbeitergewertschaft in St. Gallen.

Internationale Wirtschaftskonserenz. Unter dem Borsit von Bundesrat Schultheß fand eine allgemeine Aussprache zwischen den Delegierten und Experten sür die internationale Wirtschaftskonserenz statt. Der Bundesrat hat nachträglich noch als Experten ernannt Dr. A. Steinmann, Sekretär des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes der Textilbranche, Ingenieur Cattani, Sekretär des Vereins schweizerischer Maschinenlndustrieller, und Dr. Cagianut, Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes und gleichzeitig Vertreter des Schweizezerischen Gewerbeverbandes. Die schweizerische Delegation setzt sich demnach aus fünf Delegierten und fünf Experten zusammen.

## Ausstellungswesen.

Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungs: wesen und Schweizerisches Rachweisbureau für Bezug und Absat von Waren, Zürich. Diese, durch Gubventionen des Bundes unterhaltene Inftitution hat foeben ihren Bericht über das Jahr 1926 veröffentlicht. Auf Bunsch wird er an Intereffenten gratis abgegeben. Der erste Teil, der sich mit der Zentralstelle für das Ausstellungswesen befaßt, spricht von der Liquidation der schweizerischen Beteiligung an der Internationalen Ausstellung für moderne, bekorative und angewandte Kunft in Paris 1925, sowie von den Vorstudien über eine eventuelle Teilnahme an der Ausstellung in Philadelphia, die zu einer Ablehnung führten. Die Frage einer schweizerischen Beteiligung an der Ausstellung in Barcelona 1929 wurde erneut geprüft und zusammen mit Vertretern verschiedener Industrieverbande besprochen. Es scheint, daß diese Veranstaltung für die Schweiz praktische Bedeutung erlangen wird. Die Zentralftelle gewährte ihre Unterstützung auch der Internationalen Ausstellung für Binnenschiffahrt und Waffertraftnugung in Basel, sowie der Schweizerischen Gastwirtschaftsausftellung in Zürich von 1927. Un acht ausländischen Muftermeffen, wie auch an der Schweizer Muftermeffe in Bafel wurden offizielle schweizerische Austunftsbureaus eingerichtet.

Das Schweizerische Nachweisbureau, der Hauptzweig der Institution, hat erneut einen erfreulichen Aufschwung genommen. Mehr als 15,000 Anfragen um Auskünste aus allen Teilen der Erde wurden im Laufe des Geschöftsjahres erledigt. Zehn Besprechungen zwischen Schweizerkonsuln, die sich vorübergehend im Lande auschielten, mit Industriellen und Kausseuten konnten organisterten, war des öftern war das Bureau auch in der Lage, den Fabrikanten ausländische Submissionen bes

kannt zu geben.

Der Bertretervermitslungsdienft wird in stets vermehrtem Maße in Anspruch genommen.

Die deutsche und französische Ausgabe der 3. Auflage des Schweizerischen Exportadreßbuches erschienen zu Beginn des Geschäftsjahres. Die englische und spanische dagegen werden im Lanse dieses Jahres versandt.

In den vier verschiedenen Abteilungen find zurzelt 24 Bersonen beschäftigt.

Sewerbes und Industrie-Ausstellung 1927 in Derliston, 23. Juli bis 8. August. Die Anmeldungen sind in schöner Zahl eingelausen. Über 100 Aussteller haben bereits ihre Beteiligung zugesagt. Die Ausstellung wird also diejenigen in unserer Umgebung in den letzen Jahren, wie Wallisellen, Dietikon und Altstetten 2c, an Umfang bei weitem übertreffen. Auch die Mannigsaltigkeit der ausgestellten Gegenstände wird sehr groß sein und dem Ganzen ein äußerst interessantes Gepräge geben, haben sich doch neben den vielen Gewerbetreibenden und kleinern Industriellen aller Branchen Etablissemente der Großindustrie zur Ausstellung ihrer Fabrikate angemeldet. Ein provisorischer Plan des Ausstellungsareals ist ebenfallsschon erstellt worden.

Beteiligung der Schweiz an der Wertbundausstellung "Die Wohnung" in Stuttgart. (Mitget.) In den letten Tagen sind unter Führung des Schweizes rischen Wertbundes in Zürich Verhandlungen zum Abschluß gelangt, die eine geschlossene Beteiligung der dem Schweizerischen Wertbund nahestehenden neuzeitlich eingestellten Schweizer Architekten in Aussicht nehmen. Der Schweizer Gruppe gehören folgende Künstler an: Max Ernst Haefeli, Ernst F. Burchardt, Alfred Grad.

mann, Hans Neisse, Wilhelm Kienzle, Kud. Steiger, Hans Hofmann, Karl Egender, alle in Zürich; Hans Schmidt, Basel; Franz Scheibler, Winterthur. Die Führung ist Herrn Max Ernst Haefell, Zürich, Ebelstr. 27, übertragen worden. Die Verhandlungen mit den für die Stuttgarter Ausstellung in Betracht kommenden Schweizer industriellen Kreisen sind im Gang. Man erkennt in der Schweiz die große kulturelle Bedeutung der dies jährigen Werkbund Beranstaltung und will es deshalb an jeder möglichen Förderung nicht sehlen lassen.

## Verbaudswesen.

Der "Schweizerische Verband für Wohnungswesen und Wohnungsresorm" wird Samstag und Sonntag den 23. und 24. April in Biel seine ordenisiche Jahresversammlung abhalten. Bei diesem Anlasse wersehen deutsche und französische Reserate über Wohn: und Siedlungsfragen der Gegenwart gehalten am Sonntag; vormittag wird sich eine Besichtigung der Wohnkolonien in Biel anschließen.

# Holz = Marktberichte.

Folzpreise in Graubünden. Die Gemeinde Luzein brachte eine Partie auf der Station Küblis gelagertes Nutholz zur Versteigerung. Blockholz (230 Festmeter) wurde erst nach der Gant verkauft, die Obermesser zu 45 Franken und die Untermesser zu 30 Franken pro Festmeter an die Firma Brunner & Hünlis. Das Tramenholz, etwa 120 Festmeter, wurde nicht verkauft. Doch ist zu erwarten, daß Bauholz immer mehr gesucht wird.

# Verschiedenes.

Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich. Der Schweizerische Schulrat hat den Nachgenannten, die nicht dem Lehrförper der Sidgenössischen Technischen Hoch: schule angehören, für das Sommersemester 1927 Lehr: aufträge erteilt: Stadtingenieur E. Boßhard: Ingenieurausgaben im städtischen Bebauungsplan; alt Stadtsgeometer D. Fehr: Katasterzeichnen I und Katasterwesen I; Ingenieur W. Halter: Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte II; Kunstmaler Professor W. L. Architektur: und Landschaftszeichnen und Peter: Spezialbahnen; Kantonsschulprofessor Dr. E. Küst: Photographie II und photographisches Praktikum.

Bernisch-kantonales Technikum Biel. Laut dem eben erschienenen Jahresbericht war die Anstalt im Schulbesucht, wovon 227 deutscher und 129 romanischer Junge. Berner, und 22 Ausländer. Diplomtert wurden im 7 Bautechniker, 7 Kleinmechaniker und 13 Eisenbahn-

Bet den Aufnahmsprüfungen in die technischen Abteilungen Maschinentechnik, Elektrotechnik und Bautechnik wurden Kandidaten mit absolvierter Praxisdurchwegs bevorzugt. Die Plazierung der Diplomfindet sich die Mehrzahl der guten Schüler in befriedigender Stellung. Für die technischen Abteilungen wurde im Verlause des Jahres von Lehrkörper und Aussichtstommission ein neuer Lehrplan ausgearbeitet. Die durchschnittliche wöchentliche Stundenzahl wurde dabei auf 36 bis 39 sestgeseht, die Zweisprachigkelt beibehalten.

Das neue Programm tritt mit Beginn des neuen Sommersemesters, vorerst provisorisch, in Kraft.

Die kunftgewerbliche Abteilung hat im verflossenen Wintersemefter acht Spezialturse für Sandwerter und Gewerbetreibende im Abendunterricht durchgeführt. Das rege Intereffe, das diesen Kursen von Meistern, Vorarbeitern und Gefellen der verschiedenen Berufe ent: gegengebracht wurde, ift ein deutlicher Beweis dafür, daß solche Veranstaltungen einem wirklichen Bedürfnis entsprechen. Die Verkehrsabteilung erfreut fich einer ruhigen Entwicklung. Weil die Schweizerischen Bundes: bahnen und die Postverwaltung in der Aufnahme neuer Lehrlinge sehr zurückhaltend waren, wurde mit Erfolg die Unterbringung der Absolventen in andern Transportanstalten, im Verkehr oder Handel versucht. Bur Vertiefung bes Unterrichts wurde im vergangenen Schul. jahre eine größere Anzahl von Studienreisen und Extursionen ausgeführt.

Internationaler Architektenkongreß. Vom 29. August bis 4. September dieses Jahres wird laut "R. 3. 3." in Amfterdam ein internationaler Architektenkongreß abgehalten, an dem Vertreter aus zwanzig Ländern teil-nehmen werden. Der lette dieser Kongresse fand 1911 in Rom ftatt. Mit dem Gintritte Deutschlands in ben Bölkerbund waren die Schwierigkeiten behoben, die einer Beteiligung von Vertretern der Zentralmächte entgegen: ftanden, so daß die Einladung Hollands, den nächsten internationalen Kongreß in Amfterdam abzuhalten, auf einer Sitzung des fländigen Ausschusses am 21. Februar in Paris angenommen wurde. Auf dem kommenden Rongreß sollen u. a. folgende Angelegenheiten behandelt werden: Regelung der internationalen Preisfragen für Architekten; ber gesetzliche Schut bes Architektentitels; Urheberschut; das Berhältnis des entwerfenden und des ausführenden Architekten; die kunftlerische Entwicklung der Baukunde seit 1900. Im Haag, Rotterdam, Hilverfum follen ben Befuchern neue Bauten gezeigt werden.

Berufung eines Baster Architekten nach Deutschland. Architekt Hannes Meyer in Basel hat eine Berufung als Letter der Architekturklassen des Bauhauses in Dessau erhalten und wird ihr Folge leisten. Hannes Meyer ist namentlich als Erbauer des "Freidorf" bei Muttenz bekannt geworden und späterhin durch sein sireten für die modernen Strömungen in Architektur und bildender Kunst.

Das neue Städtebaugejetz in Deutschland. (Korr.) Deutschland steht im Begriff, den Städtebau einheitlich sür das ganze Reich auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen. Ein erster Entwurf des neuen Städtebaugesetzes liegt bereits beim Landtag. Es unterliegt keinem Zwelfel, daß einem solchen Gesetz in kultureller, sozialer, wirtschaftlicher und hygienischer Hinsicht eine große Bedeutung zukommt. Die Ordnung dieser Materie ist so umssangreich und weittragend, daß mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes allerdings noch nicht so bald gerechnet werden kann. In umfangreichen Gulachten haben sich zur Sache die Städtebauer, Gesellschaften, Gemeinden 2c. geäußert, deren Ansichten und Anregungen weiterer Berzarbeitung harren.

In dem vorliegenden Entwurf, der ein "einheitliches Recht des Städtebaues" darstellt und der öffentlichen Gewalt weitgehende Befugnis hinsichtlich der Gestaltung der Bauten, der Flächenaufteilung und der Fluchtlintensessigen einräumt, sind hinsichtlich des letztern Junktes solgende Grundsäte aufgenommen worden. Die Flächen sollen aufgeteilt werden:

a) in Grünflächen, Rleingartenflächen, Friedhöfe, Partund Gartenanlagen, sowie sonstige, für die Volkswohlfahrt notwendige Flächen.